



# Geschichtsverein Setterich e.V.

## Mitteilungen Für unsere Mitglieder und Freunde

Jahrgang 17  
3. Quartal

**Nr. 68**

### Auf den Spuren alter Geschichten Stadtführung in Aachen

Wir wollten Aachen einmal von einer ganz anderen Seite kennenlernen und hatten eine Stadtführung gebucht, bei der wir auf den Spuren alter Aachener Geschichten wandeln wollten.

Am 26. März besuchten wir daher mit einer Vielzahl unserer Vereinsmitglieder die nahegelegene Kaiserstadt.

In zwei Gruppen aufgeteilt begaben wir uns auf den Weg durch die teilweise engen Gassen der Altstadt, immer auf der Suche nach kleinen Geheimnissen und spannenden Histörchen.

Die Stadtgeschichte Aachens ist lang und nicht immer gut dokumentiert. Einige Lücken mussten daher mit fantasievollen Sagen und Legenden gefüllt werden.

Wir erfuhren, woher die Klappergasse ihren Namen hat, sahen auf dem Weg zum Fischmarkt den nach einem alten Aachener Kinderlied benannten Türelüre-Liße-Brunnen und hörten, dass der Elisenbrunnen der Kronprinzessin Elisabeth Ludovika von Bayern, der Tochter des Bayerischen Königs Maximilian I. und späteren Ehefrau des Königs Friedrich Wilhelm VI., gewidmet wurde. Wir besuchten den am Büchel-Nikolausstraße platzierten Bahkauv-Brunnen (Bahkauv = Bachkalb), um dessen Aussehen sich wahre Schaugeschichten ranken, da es niemand wirklich je zu Gesicht bekommen hat. Der Sage nach verfolgt es Männer, die zu viel getrunken haben.

Natürlich durfte bei unserem Stadtrundgang auch der Puppenbrunnen in Aachens Fußgängerzone nicht fehlen. Dieses vom Aachener Künstler Bonifatius Stirnberg geschaffene Brunnenobjekt zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass alle Figuren in vielfältiger Weise beweglich sind und selbstverständlich bespielt werden sollen. Für Kinder ist dies immer ein Vergnügen. Bonifatius Stirnberg hat sich bei der Gestaltung der Figuren ganz auf die Aachener Geschichte eingelassen. Auf der Spitze des Brunnens thront ein Hahn, der an die französische Besatzungszeit erinnert, darunter steht ein Domherr

### Inhaltsverzeichnis

Auf den Spuren alter Geschichten	S. 1
Setterich, Bettendorf und Schaufenberg bildeten im Jahre 1798 die „Mairie de Setterich“	S. 2
Fortsetzung – „Mairie de Setterich“	S. 3
Diavortrag: Riesengebirgsradtour	S. 3
Besichtigung des Internationalen Technologie- und Servicecenter (its) der Stadt Baesweiler	S. 3
Schöne Wanderung durch das Hohe Venn	S. 4
Buntes Sommerfest im Wohn- und Pflegeheim	S. 4
Besuch des Hauses der Geschichte in unserer alten Bundeshauptstadt	S. 5
Neue Gießkannen für unseren Friedhof	S. 5
Settericher Geschäftsmann Karl-Heinz Hoven verstorben	S. 5
Mitgliederinfo	S. 6
Historie – Juli bis September	S. 6



Beim Erklären und bestaunen des Puppenspielbrunnens Foto: GVS-Archiv

für Aachen als Bischofssitz, ein Professor weist auf die RWTH hin, ein Pferd erinnert an die Reitturnier-Tradition, eine Marktfrau symbolisiert die Aachener Märkte, ein Mannequin verweist auf die lange Tradition der Tuch- und Textilindustrie in der Stadt und der Harlekin steht für die Aachener Fröhlichkeit.

Für alle von uns, die sicher schon sehr häufig durch Aachen spaziert sind, war viel Neues, Interessantes und Lustiges bei dieser Stadtführung zu erfahren.

Zum Abschluss dieses schönen Nachmittages freuten sich alle auf ein Stück Kuchen und eine Tasse Kaffee im Restaurant Bismarckturm an der Monschauer Straße.



## **Setterich, Bettendorf und Schaufenberg bildeten im Jahre 1798 die „Mairie de Setterich“**

Was viele Leser wohl erstaunen mag, war mehr als 50 Jahre Wirklichkeit. Die Orte Setterich, Bettendorf und Schaufenberg bildeten eine Verwaltungseinheit, die „Mairie de Setterich“ im „Canton Linnich“. Überregional war eine Zuteilung zum „Département de la Roer“, dem Rur-Département mit der Hauptstadt Aachen erfolgt.

Bis zu dieser Zeit stand Setterich unter Pfalz-bayerischer Hoheit und machte einen Teil des Amtes Aldenhoven aus, welches zum Herzogtum Jülich gehörte.

Unschwer ist an all den französischen Bezeichnungen abzulesen, dass die Neuordnung der Verwaltungseinheiten mit der im Jahre 1794 erfolgten Eroberung des westlichen Rheinlandes durch die Revolutionstruppen der jungen Republik Frankreich unter ihrem Feldherrn Napoleon Bonaparte einherging.

Der Eroberung der linksrheinischen Gebiete folgten drei Jahre Besatzungsregime mit wirtschaftlicher Ausbeutung zum Nutzen der französischen Revolutions-Republik. Die Wende zum Besseren kam im Jahr 1797. Es entstand die Idee, das Besatzungsregime zu beenden und die eroberten rheinischen Gebiete dem französischen Staat einzuverleiben.

Einen Tag nach der Ratifizierung des Friedens von Campo Formio am 17. Oktober 1797, der Frankreich auch seitens Österreichs den Erwerb des linken Rheinufer in sichere Aussicht stellte, ernannte die Französische Republik einen Regierungskommissar und beauftragte ihn mit der Durchführung einer neuen Verwaltungsorganisation in den eroberten Ländern zwischen Maas, Rhein und Mosel.

Der Regierungskommissar wurde angewiesen, das Gebiet nach französischem Vorbild in Départements, Arrondissements und Kantone einzuteilen und in ihnen die entsprechenden Verwaltungsbehörden und Gerichte zu schaffen.

Aufgrund dieser Vollmacht hob der Kommissar mit Beschluss vom 23. Januar 1798 alle bestehenden öffentlichen Gewalten auf und setzte den 19. Februar 1798 als Tag der Installierung der neuen Verwaltungsbehörden und Gerichte fest (s. Daniels, Handbuch, Handbuch, Bd.VI. S. 474-517).

Wie vorerwähnt, erfolgte eine Einteilung in Départements, Arrondissements, Kantone und Mairien (Bürgermeistereien).

Im Norden des besetzten Gebietes wurde das Rur-Département (Département de la Roer) mit der Hauptstadt Aachen eingerichtet. Dem Rur-Département gehörten 42 Kantone an.

Unter anderem die Kantone Eschweiler, Geilenkirchen, Heinsberg und Linnich.

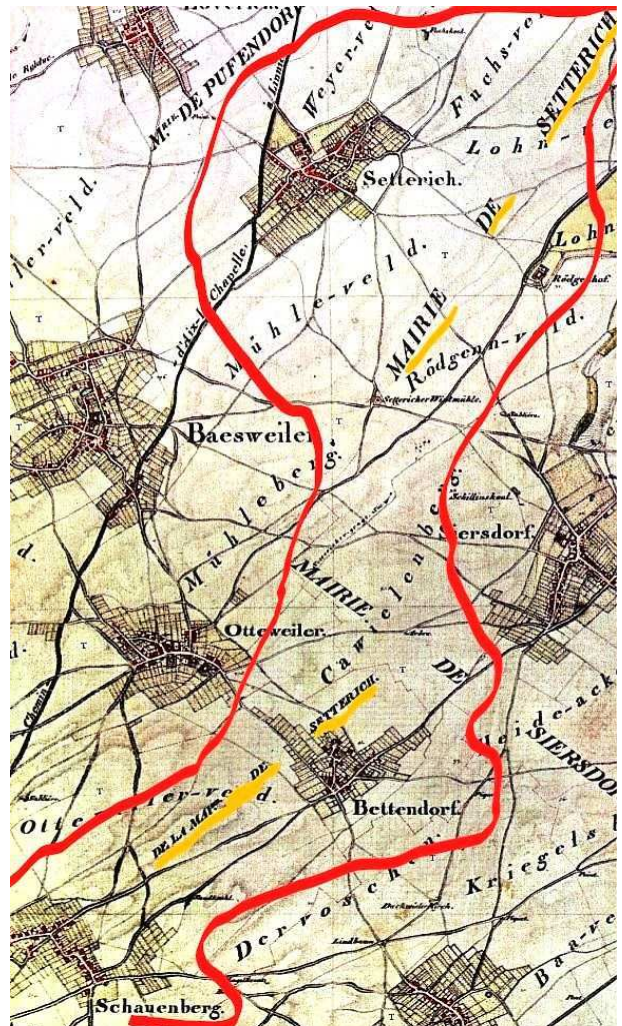
Während unsere Nachbarorte Baesweiler, Beggendorf, Floverich, Loverich, Puffendorf und Oidtweiler

zum Kanton Geilenkirchen zählten, gehörte aus dem Bereich der heutigen Stadt Baesweiler nur Setterich dem Kanton Linnich an.

Warum bei diesem Verwaltungsaufbau die Gemeinden Schaufenberg und Bettendorf der Gemeinde Setterich zugeteilt wurden und zusammen die „Mairie de Setterich“ bildeten, ist schwer nachzuvollziehen. Wäre doch eine Zuweisung dieser Gemeinden an einen näher gelegenen Verwaltungsort wie z.B. Alsdorf oder Siersdorf verständlicher gewesen.

Die Autoren E. Egener/K.-B. Ghislain und F. Schmitz äußern hierzu in einem Bericht über die politische Geschichte Alsdorfs ([www.alsdorf-online.de/geschichte](http://www.alsdorf-online.de/geschichte)) die Vermutung, „dass früher vielleicht einmal gewisse Bindungen Schaufenbergs an Setterich (Reuschenberg) bestanden haben könnten, die nun von den Franzosen respektiert wurden – was für die damalige Zeit durchaus nichts Ungewöhnliches war“.

*Text: Fortsetzung - Seite 3*



*Ausschnitt aus einer der historischen Kartenaufnahmen der Rheinlande, mit deren Erstellung Anfang des 19. Jahrhunderts unter Leitung des franz. Geographen Jean Joseph Tranchot (daher auch der Begriff Tranchot-Karten) auf persönlichen Befehl Napoleons begonnen wurde.*

*Hier die Karte: Aldenhoven 77 / 1805 Ing. Geograph Carier  
Digitale Bearbeitung: H.-J. Keutmann GVS*

Im Jahre 1814 mussten die Franzosen unsere Heimat räumen. Die siegreichen Verbündeten Preußen, Österreich und Russland richteten in den Rheinlanden eine provisorische Verwaltung ein, indem sie vier Generalgouvernements bildeten.

Die Einführung der preußischen Städteordnung im Rheinland scheiterte jedoch am Widerstand und der Ablehnung der Provinzen. Die rheinisch-französische Kommunalverfassung musste von der preußischen Regierung geduldet werden, so dass Bettendorf und Schaufenberg weiterhin der Gemeinde Setterich angehörten. Erst im Jahre 1850 wurde dies durch die neue Communal-Ordnung geändert.



links: Abdruck eines Dienstsiegels der „Mairie de Setterich“ auf einem Dokument vom 30. Mai 1810

Im Protokollbuch der Einzel-Gemeinde Setterich, welches uns für den Zeitraum von 1850 bis 1865 erhalten geblieben ist, heißt es hierzu:

*„Nach der Aufhebung der Freiherrschaft Setterich in den französischen Zeiten ist Setterich mit Beigebung der Dörfer Bettendorf und Schaufenberg zur Bürgermeisterei Setterich geworden, und hat als solche bis im Jahre 1850, wie die neue Communal-Ordnung eintrat, bestanden, wurde jedoch damals durch ein Mißgeschick daß Setterich nur sechs, und Bettendorf und Schaufenberg sieben Gemeinderäthe hatten, durch Letztere gegen Erstere ihren Willen zur Vereinigung mit der Bürgermeisterei Siersdorf überstimmt.“*

siehe auch: Seite 76 Heimatbuch „Setterich einst und jetzt“

## **Diavortrag: Riesengebirgsradtour Eckhard Siegert erzählte im Burgstübchen**

Von einer beeindruckend langen Fahrt mit dem Rennrad in seine frühere Heimat konnte der 72jährige gebürtige Schlesier Eckart Siegert am 3. Mai im gut gefüllten Burgstübchen des Settericher Wohn- und Pflegeheims berichten.

Bereits im Jahr 2005 hatte er uns einen interessanten Vortrag in Wort und Bild über eine Tour ins ostpreußische Königsberg gehalten.

Bevor er aber mit seinem gespannt erwarteten Diavortrag beginnen konnte, hatte die Leitung des Wohn- und Pflegeheims die Besucher und Bewohner des Heimes zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Eckard Siegert erzählte dem interessierten Publikum dann eindrucksvoll von seiner mehrtägigen Radtour zu seinem Heimatort Warmbrunn, dem heutigen Cieplice im jetzt polnischen Teil Niederschlesiens am Fuß des Riesengebirges. Seine Fahrt führte ihn auch zur Schneekoppe, der mit 1.602m höchsten Erhebung der tschechischen Berge.

Trotz seines Alters hat Eckart Siegert noch viele Pläne für weitere Radtouren, über die er uns dann wieder gerne berichten wird.

## **Besichtigung des Internationalen Technologie- und Service-Centers (its) der Stadt Baesweiler**

Am 26. April hatte unser Geschichtsverein Gelegenheit, das im Baesweiler Gewerbegebiet gelegene Zentrum zur Unterstützung ausländischer Unternehmen und deutscher Existenzgründer bei ihrem Start in den nationalen und internationalen Markt, näher kennenzulernen.

Im Internationalen Technologie- und Service-Center, abgekürzt und einprägsam „its“ genannt, wurde unsere Besuchergruppe von Bürgermeister Dr. Willi Linkens begrüßt.

Dr. Willi Linkens ist einer der beiden Geschäftsführer der its GmbH und er hat zur Gründung des Zentrums ganz maßgeblich beigetragen.

Ausführlich und anschaulich schilderte er die Lage der Stadt nach dem Aus der Zeche Carl-Alexander 1975. Eine nachhaltige Wirtschaftsförderung sei erst Mitte der 1980er Jahre in Fahrt gekommen.

Die Idee, jungen Unternehmen, die ein hohes Investitionsrisiko scheuen, ein fertiges und umfangreiches Raum- und Serviceangebot zu bieten, wurde aufgegriffen.

1989 wurde der von Bund und Land zu 80 Prozent geförderte erste Bauabschnitt fertig, dem sich zwei weitere anschlossen. Aufgrund des großen Erfolges sogar auf Wunsch des Landes NRW.

Weitere interessante Ausführungen galten der Zahl der Unternehmen, die zwischenzeitlich das Angebot des Gründerzentrums in Anspruch genommen hatten und wie viele dieser Unternehmen sich dann im hiesigen Gewerbegebiet ansiedelten.

Auch seien die Möglichkeiten, die das its biete, für viele Firmen ausschlaggebend für die Ansiedlung im Baesweiler Gewerbegebiet gewesen.

Eines der Unternehmen, die die Angebote des Service-Centers nutzen und sich dort eingemietet haben, ist die im Jahre 2014 in Aachen gegründete Fa. aquila biolabs GmbH, die uns nach dem Vortrag des Bürgermeisters vom zweiten Geschäftsführer des its, Herrn Dirk Pfeifferling, vorgestellt wurde.

Dieses Unternehmen hat ein innovatives Laborgerät für die Echtzeitanalyse von Schüttelkolbenfermentationen entwickelt. Damit sind Wissenschaftler nun erstmals in der Lage, die Überwachung ihrer Bioprozesse zu automatisieren. Forschende Unternehmen aus der Chemie, Biotechnologie und Pharmazie senken so ihre Kosten, verkürzen ihre Entwicklungszeiten und steigern ihre Produktivität. Einzelne Arbeitsbereiche und Analysen sowie Messungen bis hin zu den fertigen Produkten wurden uns von den jungen Mitarbeitern der aufstrebenden Firma vorgestellt.

Der Vorsitzende H.-J. Keutmann bedankte sich bei den Geschäftsführern des its und der Firma aquila biolabs für die ausführliche und interessante Führung und wünschte dem jungen Unternehmen weiterhin viel Erfolg.



## Schöne Wanderung durch das Hohe Venn

Das Klima im Hohen Venn ist für mitteleuropäische Verhältnisse rau und allgemein wolken-, regen- und schneereich.

Die Höhen von Eifel und Ardennen sind das erste Mittelgebirge, auf das feuchte, atlantische Luft von Westen her trifft. Dabei steigen die Luftmassen auf, kühlen sich ab und entladen die Feuchtigkeit.

Das wussten viele Teilnehmer unserer Wandergruppe, die sich am 6. Mai auf den Weg nach Baraque Michel machten, aus eigener Erfahrung, andere nur vom Hörensagen. Baraque Michel, mit 674 Meter die zweithöchste Erhebung im Hohen Venn, ist eine zur Kommune Jalhay in Belgien gehörende Herberge, die Startpunkt und Ziel unserer Wanderung sein sollte.

Auf dem dortigen Parkplatz erwartete uns schon der von früheren Wanderungen her bestens bekannte Dipl. Naturführer Erwin Legros.

Nach einigen einführenden Worten begaben wir uns mit ihm auf den etwa 4 ½ stündigen Weg in die mit 4.100 Hektar Gesamtfläche größten Naturschutzgebiete Belgiens.

Und wir hatten sehr viel Glück mit dem Wetter. Den ganzen Tag über begleitete uns die Sonne. Total untypisch für das Hohe Venn, wie unser Wanderführer mehrfach betonte. Er schien es fast zu bedauern; hätte uns „sein“ Hochmoor wohl lieber bei typisch grauem

Vennwetter – Wind, Nebel und Nieselregen – gezeigt. Aber das hatten viele aus unserer Gruppe noch von der letzten Führung in nicht so guter Erinnerung und alle genossen nun die Wanderung im Sonnenschein.

Hochinteressant waren die ausführlichen Informationen, die wir von Erwin Legros über Flora und Fauna in der „Trockenen Moorheide“ und in der „Feuchten Moorheide“, im „Niedermoor“ und im „Hochmoor“ erhielten.

Die Zeit verging wie im Flug und schon bald – für einige aus unserer Gruppe auch endlich, da wir ja doch einige Kilometer gewandert waren – erreichten wir unser Ziel, das Restaurant Baraque Michel.



Eine kurze Erklärung durch Erwin Legros mitten im Venn

Foto: GVS-Archiv

Hier kehrten wir ein. Eine Tasse Kaffee und ein leckeres Stück Kuchen hatten wir uns wahrlich verdient.

## Buntes Sommerfest im Wohn- und Pflegeheim

Zu einem Sommerfest im Innenhof des Wohn- und Pflegeheims Maria Hilf Burg Setterich hatte Frau Gabi Schmidberger, die Leiterin der Einrichtung, auch in diesem Jahr wieder eingeladen.

Zahlreiche Gäste machten von der gebotenen Möglichkeit Gebrauch, in geselliger Runde ein „Verzällchen“ zu halten oder gar das Tanzbein zu bekannten Evergreens zu schwingen.



Der Innenhof des Wohn- und Pflegeheims ist ein schöner Platz für Feste und sonstige Veranstaltungen

Foto: GVS-Archiv

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Die alkoholfreien Cocktails waren dabei der Renner.

Aber auch Pommes mit Mayo und die beliebte Currywurst fanden wie immer ihre Abnehmer. Für jeden war etwas dabei, denn auch die Kuchentheke war bestens gefüllt.

Und Frau Schmidberger hatte sogar ein Abkommen mit Petrus, dem Wettergott getroffen.

So stellten die Gäste zum Ende der Veranstaltung einhellig fest: Es war ein rundum schönes Fest!

## Besuch des Hauses der Geschichte in unserer alten Bundeshauptstadt



Unsere Mitglieder im Haus der Geschichte. Im Hintergrund rechts: der 1937 gebaute Salonwagen des Sonderzugs der Regierung, seit 1990 im Haus der Geschichte. Links: Der Dienstwagen von Bundeskanzler Konrad Adenauer. Foto: GVS - Archiv

Das Haus der Geschichte in Bonn vermittelt deutsche Zeitgeschichte nach 1945. Auf Anregung des gerade erst verstorbenen Bundeskanzlers a.D. Dr. Helmut Kohl wurde die Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland gegründet, die sich dieser Aufgabe widmet. Mit Bonns Museum stellt die Stiftung ein bedeutendes Ausstellungs-, Informations- und Dokumentationszentrum für die jüngste deutsche Geschichte dar.

Das Haus der Geschichte in Bonn ist mit 850.000 Besuchern jährlich eines der meistbesuchten Museen in Deutschland. An dieser Zahl gemessen fiel die Besuchergruppe unseres Geschichtsvereins, die am 25. Juni dieses Museum besuchte, natürlich nicht sonderlich ins Gewicht, aber unsere Gruppenbegleiterin bzw. unser Begleiter durch die Ausstellung nahmen uns schon sehr wichtig.

Beredt begleiteten sie uns durch die Ausstellung „GELIEBT. GEBRAUCHT. GEHASST.“: Die Deutschen und ihre Autos.

Leider war bei der von uns festgelegten Jahresplanung nicht bekannt, dass die Dauerausstellung vom 13. März bis Mitte Dezember 2017 wegen Sanierungsarbeiten am Glasdach geschlossen sein würde. So blieb nur die Führung durch die Autoausstellung, in der uns aber sehr anschaulich die Entwicklung des Automobils als „der Deutschen liebstes Kind“ nahegebracht wurde. Mit ausgewählten Fahrzeugen, Medien, Plakaten, Fotos und Dokumenten wurde die Faszination des Autos dargestellt und die soziale und kulturelle Be-

deutung des Autos in Deutschland vor dem Hintergrund wirtschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen verdeutlicht. Bei einem leckeren Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee klang dieser Tag im Museums Café aus. Und dabei wurde auch wieder das gepflegt, was Gemeinschaftsfahrten mit unserem Geschichtsverein auch auszeichnet, nämlich das gemütliche Zusammensein in geselliger Runde.

### Settericher Geschäftsmann

#### Karl-Heinz Hoven verstorben

In der letzten Ausgabe unserer Mitteilungen haben wir noch über den ältesten Gewerbetreibenden in unserem Ort berichtet.

Jetzt ist Herr Karl-Heinz Hoven, der Inhaber des gleichnamigen Textilgeschäftes in der Emil-Mayrisch-Straße im Alter von 90 Jahren verstorben. Viele werden seinen Tod bedauern und seine freundliche und zuvorkommende Art vermissen.

Und unser Setterich verliert wieder eines seiner alteingesessenen Geschäfte.

### Neue Gießkannen für unseren Friedhof

Es ist immer wieder ein Ärgernis und eigentlich kaum zu verstehen, dass die Gießkannen auf unserem Friedhof zerstört oder gar gestohlen werden.

Als dies in den letzten Wochen wieder einmal besonders augenfällig war, entschloss sich der Vorstand, aus der Vereinskasse 20 neue Gießkannen zu kaufen und auf dem Friedhof bereitzustellen.

Hoffen wir, dass sie etwas länger erhalten bleiben.



## Herzlichen Glückwunsch

allen Mitgliedern, die in den Monaten Juli, August und  
September Geburtstag feiern,

**besonders unseren Mitgliedern**

Ellen Phlippen, Claudia Fabi, Rita Bürschgens,  
Willi Nikolai, Helene Gierlich, Günter Cranen,  
Hans-Egon Hermanns, Renate Schäfer,  
Dr. Heinrich-Josef Plum, Kathi Melcher,  
Josef Weimann und Johanna Esser

die ihren 50., 60., 70., 75., 80. und 85.  
Geburtstag feiern.

## Als neue Mitglieder begrüßen wir

Edith van Eys, Ute und Heiner Rentmeister,  
Renate und Horst Höppener.

Wir heißen sie herzlich willkommen.

## Historie – Juli bis September

Schlagzeilen aus unserem Zeitungsarchiv

### Vor 10 Jahren:

- **Integration findet auch auf dem Fußballplatz statt**  
Der SC 07/86 Setterich blickt auf 100-jährige Geschichte mit Höhen und Tiefen zurück.  
(AZ 18.07.2007)

- **Setterich hat mehr zu bieten als die Burg**  
Historischer Ortsrundgang mit Pfarrer Gernot Ratajek-Greier gibt Einblick in eine bewegte Geschichte.  
(AZ 06.09.2007)

- **Tafel ist jetzt eigenständig**  
Baesweiler haben sich von der Übach-Palenberger Einrichtung getrennt und neuen Verein gegründet.  
(AZ-08.09.2007)

### Vor 20 Jahren:

- **33 Bürger sorgen für sauberen Strom und frische Luft**  
Spatenstich zur ersten Windkraftanlage im Nordkreis 1,46 Millionen Mark für innovative Technik in Setterich (AZ 29.07.1997)

- **Erstmals Online-Kurs**  
Computer-Arbeitskreis von St. Andreas Setterich  
(AVZ 20.08.1997)

### Vor 30 Jahren:

- **Dorffest mit Stadtquiz und Sängerk quintett**  
Settericher feierten im Werden-Saal und im Burgpark- Große Verlosung  
(AVZ 07.03.1987)

### Vor 40 Jahren:

- **Kloster Maria Hilf 75 Jahre in Setterich**  
Kein großes Fest mit vielen Gästen soll dem Kloster zugemutet werden. Ein dankbares Gedenken wird gehalten in einer Hl. Messe am Sonntag 3. Juli. 1977. (Gottesdienstordnung und Pfarrmitteilungen 1977 Nr.9)

- **30 Jahre Katholische Jugend Setterich**  
Einladung zum Feiern an Ehemalige und Freunde der Katholischen Jugend am 3. und 4. September (AVZ 02.09.1977)

### Vor 50 Jahren:

- **Tant Marie an de Pomp feierte in Setterich den 98. Geburtstag**  
Die älteste Einwohnerin von Setterich und geistig noch sehr rege (AN 01.04.1967) Frau Maria Timmermanns wohnte an der Ecke Hauptstraße / Offermannsstraße an der Dorfpumpe

- **Die Burgwiese ist in Bewegung**  
Bulldozer schieben 25 000 cbm Erde  
(Rur-Wurm-Nachrichten 30.09.1967)

Wir nehmen Abschied von unserem Mitglied

**Frau Käthe Bürschgens.**

Sie verstarb am 13. Juni 2017  
im Alter von 80 Jahren.

Wir werden die Verstorbene stets in  
guter Erinnerung behalten.

## Neu im Archiv

### Wir erhielten:

von Marlis Lüttgens ein Heimatbuch „Setterich einst & jetzt“

### Wir erhielten:

von Christian Hulla ein Buch „Mein Heimatbuch“ Land und Leute im Regierungsbezirk Aachen  
Verfasser: Dr. Wilhelm Rückriem 1954

### Wir erhielten:

von Herbert Lange eine Festschrift der Flovericher Schützen

### Wir erhielten:

von Peter Scharkowski ein Heimatbuch „Setterich einst & jetzt“

Wir bedanken uns im Namen der Mitglieder.

## Unser Internetauftritt

Startseite Wir über uns Aktivitäten Aktuelles Ortsgeschichte Ortsrundgang



Kontakt  
Mitgliedschaft  
Anfahrt  
Impressum



## Schauen Sie mal rein .....

in unseren Internetauftritt.  
[www.geschichtsverein-setterich.de](http://www.geschichtsverein-setterich.de)

Sie finden neben allen bisher erschienenen Mitteilungsblättern unter dem Stichwort Galerie Fotos unserer Besichtigungen.

Lesenswert sind ganz sicher auch die ersten Teile des neugestalteten Ortsrundgangs durch Setterichs jüngere Geschichte, die Sie unter der Rubrik > Setterich stellt sich vor < finden.

Viel Spaß!

### Impressum:

**Herausgeber und Herstellung:** Geschichtsverein Setterich e.V.  
52499 Baesweiler/Setterich, Am Klostergarten 29, Telefon  
02401/5629

**E-Mail:** [info@geschichtsverein-setterich.de](mailto:info@geschichtsverein-setterich.de)

**Homepage:** [www.geschichtsverein-setterich.de](http://www.geschichtsverein-setterich.de)

**Texte:** Heinz Römgens

**Gestaltung & Layout:** Heinz-Josef Keutmann

**Geschäftsstelle:** Heinz Römgens, Andreasstraße 14, 52499 Baesweiler, Telefon 02401/52329

### Bankverbindung:

Sparkasse Aachen IBAN: DE95 3905 0000 0047 3401 12  
BIC: AACSDE33XXX

VR-Bank Würselen e. G.

Geschäftsst. Setterich IBAN: DE06 3916 2980 5205 6810 10  
BIC: GENODED1WUR